

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



Oberösterreichische Bauzeitung

ZEITSCHRIFT FÜR BAUWESEN.

Redaction und Administration: LINZ, Mozartstrasse 28. — Herausgeber und Verleger: Eduard Kornhoffer.

Man pränumeriert auf die OBERÖSTERREICHISCHE BAUZEITUNG:

für die Provinz	ganzjährig mit fl. 10.—	für Loco	ganzjährig mit . fl. 8
	halbjährig . . . „ 5.—		halbjährig . . . „ 4
	vierteljährig . . . „ 2.50		vierteljährig . . . „ 2

Erscheint am 1. und 15.
jedes Monat.

INSERATE und OFFENER SPRECHSAL laut aufgelegtem billigsten Tarif werden angenommen: Bei der Administration der „Oberösterreichischen Bauzeitung“, Linz, Mozartstrasse 28, ferner bei allen grösseren Annoncen-Expeditionen des In- u. Auslandes. Eventuelle Reclamationen und Beschwerden direct an uns erbeten.

Inhalt. Der Zuwachs der österreichischen Städte in den letzten 30 Jahren. — Der erste österreichische Baumeistertag in Wien. — Antike und moderne Grosstädte. — Local-Baunotizen. — Technische Neuigkeiten. — Briefkasten. — Offene Stellen. — Ausweis über die Umschreibung von Immobilien in Linz. — Angeseuchte Baulicenzen in Linz. — Anmeldungen für Wasserbezug. — Inserate.

Der Zuwachs der österreichischen Städte in den letzten 30 Jahren.

In Oesterreich gibt es im ganzen 44 Städte, welche über 20.000 Einwohner haben. Von ersterer Zahl entfallen 15 auf Böhmen und Galizien, 5 auf Mähren, 3 auf Niederösterreich, je 2 auf Oberösterreich, Steiermark, Istrien und Tirol, je 1 auf Schlesien, Bukowina, Salzburg, Kärnten, Krain und Görz. In Dalmatien gibt es keine Stadt mit 20.000 Einwohner.

Interessant ist der Zuwachs der Einwohnerzahl in diesen Städten seit dem Jahre 1869. In diesem Jahre zählten nur 3 Städte Oesterreichs über 100.000 Einwohner, nur 3 Städte über 50.000 Einwohner und ausser diesen nur 10 Städte über 20.000 Einwohner. Gegenwärtig haben 6 Städte über 100.000, 6 über 50.000 und 32 über 20.000 Einwohner. Ihrer Grösse und Einwohnerzahl nach haben besagte Städte folgende Reihenfolge. In der Parenthese ist die Bevölkerungszahl 1869 angegeben: Wien 1,623.134 (842.951), Prag 201.029 (164.267), sammt den Vorstädten 481.314 (219.864), Triest 166.599 (115.814), Lemberg 141.484 (87.109), Graz 124.553 (81.119), Brünn 104.234 (73.771), Krakau 82.493 (49.835), Pilsen 66.274 (23.681), Žižkow 65.371 (4018), Czernowitz 60.457 (33.884), Königliche Weinberge 52.997 (3610), Linz 52.842 (30.538), Smichow 47.666 (15.382), Przemysl 41.457 (15.185), Kolomea 36.853 (17.679), Floridsdorf 36.000 (3570), Reichenberg 33.318 (22.394), Budweis 32.368 (17.413), Pola 31.623 (16.324), Aussig an der Elbe 30.861 (10.933), Laibach 30.864 (22.593), Tarnow 29.496 (21.779), Salzburg 29.170 (20.334), Tarnopol 28.144 (20.087), Wiener-Neustadt 27.974 (19.173), Steyr 25.525 (13.392), Innsbruck 25.151 (16.324), Iglau 24.500 (20.049), Stanislau 24.371 (14.479), Troppau 24.214 (?), Mährisch-Ostrau 24.169 (6881), Prossnitz 23.484 (15.787), Teplitz 23.318 (11.848), Görz 22.967 (16.659), Trient 22.803 (17.083), Karolinenthal 22.297 (13.384), Marburg 22.233 (12.838), Nussle 22.082 (2387), Warnsdorf 20.908 (13.180), Klagenfurt 20.691 (15.285), Lieben 20.515 (5845), Olmütz 20.217 (15.229), Kladno 20.138 (10.707), Gablonz 20.103 (6752).

Der Zuwachs der Bevölkerung in diesen 44 Städten in den verflossenen 30 Jahren beträgt 1,778.932 oder 86·03

Percent. Den grössten Zuwachs zeigen: Königliche Weinberge 1349, Žižkow 1129, Floridsdorf 865, Nussle 825, Mährisch-Ostrau 251, Lieben 251, Smichow 210, Gablonz 198, Aussig 182, Pilsen 180, Przemysl 174, Kolomea 108, Teplitz 97, Pola 94, Wien 92·4, Steyr 91, Kladno 88, Budweis 86, Czernowitz 78, Linz 73, Stanislau 68, Karolinenthal 67, Warnsdorf 67, Krakau 65·5, Lemberg 62, Innsbruck 54, den geringsten, unter 50 Percent: Gleichenberg 49, Prossnitz 48·5, Wiener-Neustadt 45·8, Triest 43·8, Graz 43·6, Salzburg 43, Brünn 41·4, Tarnopol 40, Görz 38, Laibach 37, Klagenfurt 35·8, Tarnow 34, Trient 33·5, Olmütz 32·8, Marburg 23, Prag 22·5 (aber mit den Vorstädten 215), Iglau 22, Troppau (?) Percent. *d. r.*

Der erste österreichische Baumeistertag in Wien.

Auf Initiative des Vereines der Baumeister Niederösterreichs versammelten sich am 16. v. M. die Herren Baumeister aus allen Kronländern Oesterreichs im Saale des Gewerbevereines in Wien, um über die Uebelstände zu berathen, an welchen das Bauwesen heute zu leiden hat. Zu diesen Berathungen hatten sich 300 Theilnehmer eingefunden, darunter aus Oberösterreich die Herren Baumeister Franz Weikl, Wilhelm Bauer, Rudolf Urbanitzky, Josef Simon (sämmliche aus Linz), Josef Keplinger (Urfahr), Franz Arbeshuber und Johann Ploberger (Steyr), Franz Dickinger (Bad Hall) und G. Aichinger (Vöcklabruck), welche alle von ihren Collegen auf das herzlichste begrüsst wurden. Den Besprechungen wohnten als Regierungsvertreter Ministerialrath Graf Leopold Auersperg, ferner Landesausschuss Steiner, Bürgermeister Lueger, Stadtbau-director Oberbaurath Berger, Reichsrathsabgeordneter Dr. Menger, sowie mehrere Vertreter der Handels- und Gewerbekammer, des Niederösterreichischen Gewerbevereines und des Oesterreichischen Ingenieur- und Architektenvereines bei.

Nach erfolgter Begrüssung und Bildung des Bureaus, in welches die Herren Anton Krones (Obmann des Vereines der Baumeister in Niederösterreich) und Emanuel Brand (Prag), als Vorsitzende, Anton Jellinek (Brünn) und Wilhelm Freissler (Wien), als Schriftführer berufen wurden, erstattete Stadtbaumeister Stiegler (Wien) das Referat über allgemeine Standesfragen und beantragte folgende Resolution:

Der Baumeistertag constatirt, dass die Regierung die erfreuliche Tendenz zur Sanierung des Bauwesens